



# Missionarinnen Christi

Die Beilage Ihrer Ordensgemeinschaft im Missionsmagazin kontinente • 6-2012

AUF ENTDECKUNGSREISE

## Kirchen als Lernorte

Schwester Ruth Pucher MC arbeitet seit sieben Jahren als Kunsthistorikerin und Fremdenführerin in Österreich. Dort hat sie im Auftrag der Gemeinschaft das Projekt „Wien ORDENTlich“ ins Leben gerufen. Durch Informationen zur Geschichte und Spiritualität der einzelnen Orte erschließt sie neue Zugänge zu bekannten und verborgenen Schätzen.



Schwester Ruth Pucher (re.) erklärt die Architektur einer Kirchenfassade. Ihr Rucksack enthält viele Materialien, um den Innenraum zu erkunden.

Foto: Referat für die Kulturgüter der Orden in Österreich

Manchmal bin ich ganz schön bepackt, wenn ich zu einer Kirchenführung aufbreche. Mein Rucksack ist dann gefüllt mit einer tibetischen Klangschaale, einer Taschenlampe, wie sie auch die Kriminalpolizei verwendet, einem handlichen Weihrauchfass, einem Kistchen mit Notizzetteln und Stiften, einem Lederetui voll funkelnder Halbedelsteine oder auch: mit einem Satz Passepartouts. Ein Passepartout, das ist ein Rahmen

aus dickem Karton, um ein Bild oder einen Ausschnitt daraus besonders hervorzuheben und würdig einzurahmen. Ich benutze das Passepartout häufig wie einen Fotoapparat und gehe damit auf Entdeckungstour in Kirchen und Museen. Das Passepartout hilft mir auszuwählen, zu fokussieren und dann genauer hinzusehen. Es schärft den Blick für die Details, erlaubt aber auch die Gesamtansicht – je nachdem, wie nah oder

fern ich den Sucher vor die Augen halte.

Für Gruppen wähle ich diese Methode zur persönlichen Erkundung besonders dann gerne, wenn es eine Fülle an Bildern und Schmuckelementen zu entdecken gibt, so wie das oft bei barocken oder nachträglich barockisierten Kirchen der Fall ist. Oft ernte ich beim Betreten solcher Kirchenräume erste Kommentare wie „So viel Gold!“, „Das erschlägt einen ja“,

„Man weiß gar nicht, wo man hinschauen soll ...“. In solchen Fällen gebe ich dann erst einmal Informationen zur Baugeschichte oder zu den beteiligten Künstlern. Damit ist meistens in der Gruppe die Bereitschaft zu einer vertieften Betrachtung gewachsen, und ich lade jede und jeden ein, mit einem Passepartout auf Motivsuche zu gehen: „Was finden Sie schön? Was ist Ihnen kostbar?“ Vielleicht passt auch die Frage nach dem ▶

Heiligen: „Was ist Ihnen heilig?“ Das Gespräch über die gewählten Motive lässt den Raum meistens in einem neuen Licht erscheinen. Jeder verbindet mit „seinem“ Bild eine persönliche Geschichte, die zum Schlüssel für das Ganze werden kann.

Die Kapelle der Barmherzigen Schwestern in Wien-Gumpendorf wurde in den 1950er Jahren neu eingerichtet und seitdem nur wenig verändert. Der erste Raumeindruck ist gerade jungen Menschen fremd: Geometrische Ornamente in Pastellfarben bestimmen das Bild. Zwei Wände, türkis gefliest, erinnern eher an ein Schwimmbad als an eine Kirche. Überdimensionale Heiligenstatuen aus rohem Holz lassen jedoch keine Verwechslung aufkommen. Vieles muss hier erst entdeckt werden, um seine Schönheit wahrzu-

nehmen. Leichter fällt dies, wenn man die Gelegenheit hat, gemeinsam mit Schwestern des Hauses genauer hinzusehen und ins Gespräch zu kommen.

So geschah es in einem Seminar zur Vermittlung von Kunst und Ordensspiritualität, das im Juni 2012 stattfand und in Zusammenarbeit von Kardinal-König-Haus und dem Referat für die Kulturgüter der Orden in Österreich veranstaltet wurde. Ordensleute und Angestellte aus Klöstern und Ordenshäusern wie Archivarinnen und Kirchenführer nahmen teil. Sie erwarben in zweieinhalb Tagen fachliche und methodische Fähigkeiten, um die materiellen Schätze und geistigen Güter ihrer Häuser besser sehen, einordnen und an Besucher vermitteln zu können.

Diese Tage waren für mich als Seminarleiterin eine Chance, eigene Erfahrungen aus meiner Arbeit als Kirchenführerin und Kunstvermittlerin reflektiert an Kolleginnen und Kollegen weiter zu geben. Mittlerweile biete ich seit mehr als sieben Jahren unter dem Titel „Wien Ordentlich“ spirituel-



Seminarteilnehmer auf Entdeckungstour in der Klosterkapelle in Wien-Gumpendorf.

le Spaziergänge und Führungen in Wien an. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, im Dialog mit den Teilnehmenden zu arbeiten. Das bedeutet für mich vor allem, Räume für eigene Wahrnehmungen und Begegnungen zu eröffnen und Vorwissen, Fragen und Beobachtungen aus der Gruppe in den Prozess einzubeziehen. Meine Rolle ist dabei zunächst die einer Moderatorin, einer Begleiterin. Unerlässlich ist es jedoch in einem zweiten Schritt, die Erfahrungen durch Informationen aus Kunstgeschichte und Handwerk, Theologie und christlicher Glaubenspraxis anzureichern, bzw. bei der Deutung behilflich zu sein. Nicht selten spreche ich dabei auch von meiner ganz persönlichen Sicht auf die

Welt, wohin ich mich ausrichte, was mich tröstet, mir als Christin Hoffnung gibt.

Die Arbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist mir in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. In verschiedenen österreichischen Diözesen bin ich als Referentin in der Ausbildung von Kirchenführerinnen und -führern tätig. Dass ich im Sommersemester 2012 erstmalig auch an der Theologischen Fakultät der Universität Wien „Kirchenpädagogik“ lehren durfte, freut mich besonders. So kann ich daran mitwirken, dass Kirchenräume immer mehr als Lern- und Erfahrungsorte wiederentdeckt werden und so christlicher Glaube in unseren Gesellschaften verortet bleibt. **Sr. Ruth Pucher MC**

## ZUR PERSON

### Sr. Ruth Pucher

Sr. Ruth Pucher ist Kunsthistorikerin und ausgebildete Fremdenführerin in Österreich. Seit 2005 arbeitet sie in Wien in der Vermittlung von Kunst und christlicher Spiritualität. Ihre Stärke dabei ist der intensive Dialog mit den Teilnehmenden an ihren Führungen und Bildungsangeboten. In Wien lebt Sr. Ruth Pucher in einer kleinen Kommunität im 23. Bezirk. Ihre Mitschwwestern Maria Hofmann und Christine Rod sind in der Exerzitenarbeit, bzw. als Supervisorin und Organisationsentwicklerin für das Kardinal-König-Haus tätig. Mehr Informationen unter: **[www.ordentlich.at](http://www.ordentlich.at) und [www.kardinal-koenig-haus.at](http://www.kardinal-koenig-haus.at)**



Sr. Ruth Pucher mit den Mitschwwestern Maria Hofmann und Christine Rod (v. re.)

## IMPRESSUM

Magazin-Beilage  
der Missionarinnen  
Christi/München

Verantwortlich:

Sr. Susanne Schneider MC,  
Karl-Tauchnitz-Str. 17,

04107 Leipzig, Tel.  
0341/212 57 04.

E-Mail: [susannemariaschneider@gmx.de](mailto:susannemariaschneider@gmx.de)

Fotos (wenn nicht anders angegeben): Archiv MC

Bestellungen und Zahlungen:  
über Herz-Jesu-Missionare,  
siehe Seite VI.

Objekt 23